

Handschriften / Autographen

Reisetagebuch von Gottfried Wilhelm Obuch, Johann Christian Wiedebrock und Johann Balthasar Kohlhoff.

Wiedebrock, Johann Christian
Obuch, Gottfried Wilhelm
Kohlhoff, Johann Balthasar

Tarangambadi, 28.02.1737-05.09.1737

20. - 21. Mai 1737

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-184633

22
Lat. 35 gr. 35 min. Das Schiff wurde von lustigen Mäusen des flüß-
ferns gemessen, und die vordere Loge der Hallen maßen ein
zwar geräumig, aber zügelnd majestätisches Gefäß, und zügelnd von
der Feinheit der Fäden, die was größer ist in der Faser. Es präsent-
ierte sich am ersten ein aus den schönsten Farben bestehendes ganzes
Bogenbogen, dessen beide Enden bis an unser Schiff
zu rufen und wir glückselig als unter einem triumphal. Bogen
zu fassen pfannen. Dieser Bogen der Gnadenbünde im vord. Gefäß
war mit sehr reichlich, weil es uns damit erinnerte, daß es ein
nach seiner Kräftigkeit 1. d. M. 9 x 12 etc. in Gnaden ^{geordnet} Es formierte
auf die vord. Bogen einen Bogen, dessen in den Tropfen, in jeder
den Wind aus demselben traf, sondern Mäusen in die Luft gestreut wurden.
Gegen Abend ließ der Wind nach, der Fäden wir nicht mehr
als 5 Fäden aus, weil man in der Loge war, dem Hergabung der
guten Erfahrung zu nahe zu kommen.

Montag den 20ten Maji
Man sah eine garrierte Art Vogel fliegen, die zu einem phänom-
en, dessen der Capitain pflichtete, weil das man sich Grund
finden würde. Alle man aber ein Drucklos von 34 Fäden war,
sah man 135 Fäden lang. Aus dem anstehenden Punkte war
nützte man, daß wir nicht weit von Cabo wären. Nachmitt.
sah man große Land! Land! als man aber nicht zu sehen, war
schien der meisten aus der sich verändernden Gestalt dessen
war man vor Loge angestrichen, daß es nun Moleken wären. Das
kamen darin alle überein, daß wir Cabo gegen über sein müßten.
138 Meilen. Latitudo konnte man wegen Regen Wetter nicht ob-
serviren; im man aber bemerkt, daß sie gegen 35 gr. 49 min

Dienstag den 21ten Maji
In der vorigen Nacht wurde der Wind stärker und contrast: es ge-
hört nicht von den vorerwähnten Vögeln. 144 Meilen. Lat. 36 gr. 46 min.
Das Morgen wurde der Wind Nordost, es stürmte und zwar von
Wind zu Wind unter letzter, daß man zu spät ein Vogel auf dem
Korbe fast bringen konnte. Bei dem Einsetzen des Tages wurde nicht

an dem mittlern Mast von der Festigkeit des Windes in Rücksicht zu
 pfundieren. Ich sah keinen von den Matrosen, welche auf die Masten
 und Dangelbäume mit großer Gefahr kletterten müssen, den geringen
 Besatzungen, Gott Lob! genommen. So müssen wir etwas 4 Matro-
 sen am Ruder arbeiten, davon sonst nur 2, ja oft nur einer
 waren. Der Wind wüthete und bräusete in der Regel und Wellen
 sind Mellen viel gewaltiger als bey dem letzten, letzten Wind. In
 der Nacht so sehr, daß nicht nur ein Fuß nach dem andern in das
 mittlere Schiff des Schiffes, sondern auch auf die Quarten der
 Masten, ja der Masten, schlugen über die selben hinweg. Weil die Masten
 sehr geschwinder fortzogen, als das Schiff, pflegten wir mächtige
 Mellen die Abende des Capitains Gallene ein, und stürzten dann
 alle sonst in sein Cabin Gemach und veranstahten darin alles.
 Die Passagier, so eben in selbigen waren, kamen alle mit unsern
 Kleidern, und stürzten mit unsern Augen fortwährend in die Meerage;
 eine war von den gebrannten Glasfenstern am Kopf veranstaht
 worden. Und doch aber sah die hübsche Land Gottes vor allem
 Unfall bis zu glücklichem Besatz, welche wir uns auf in folgenden
 Nacht umplagten; von der Mellen. Mast, in der dritten Nacht, weil
 der letzte Schifflein der, welcher die Land aus, traten; haben
 unser Schiff bedacht, haben die Land aus, traten; haben
 auf uns auf, haben in der Nacht!

Mittwoch den 22ten Maji

Der Sturm hat die ganze Nacht sehr getöbet, sehr viele kleine Besatzungen
 gelassen, als daß das Dangel, so ausge, hat war, etwas zerstört.
 Außer den 4 Matrosen auf der Quarten der das Ruder regierten,
 wurde noch 2 in Surroom daran bestallt, weil man besorgte
 daß das Schiff am Ruder nicht mehr mit Gewalt gegen die Mellen
 gesteuert würde, wissen müssen. Devonshire und Cyel sind
 uns aus dem Gesicht gekommen obgleich der Capitain alles versucht
 bey ihnen in Compagnie zu bleiben. Der Wind war sehr. Nord Ost
 und daher vor unsern Course Ost. Wind. Ost immer in favorable Win-
 den in jeglicher Winde und zwar meistens mit einem Vogel
 in England oder dritthalb hundert Meilen, so in 24 Stunden ein Summa